



TIPP DES MONATS – von Ihrem Tierarzt

April 17

Fütterungsmaßnahmen im peripartalen Zeitraum

Die allgemeinen Ziele in der Milcherzeugung sind neben einem betriebsspezifischen Optimum der Milchleistung wie folgt zu definieren:

- Nutzungsdauer > 3,5 Laktationen
- Lebenseffizienz > 15 kg Milch / Lebenstag
- Bestandsersatzrate < 30 %
- Grobfutteraufnahme der laktierenden Kuh 13-14 kg / Tier und Tag (650 kg Körpermasse)
- Futtereffizienz > 1,5 kg Milch / kg Futter TS
- Flächeneffizienz > 15000 kg Milch / ha Futterfläche

Diese hohen Ziele lassen sich nur mit einer gut bis optimal gefütterten Kuh realisieren. Probleme mit ungenügender Grobfutteraufnahme, unzureichender Strukturwirksamkeit sowie der Futterqualität führen über Pansenfermentationsstörungen und Immunsuppressionen zu massiven gesundheitlichen Störungen.

Hierbei treten besonders im Kalbezeitraum Entzündungen der Klauen, der Euter und der Gebärmutter auf. Diese wiederum resultieren häufig in einer Fruchtbarkeitsstörung und Labmagenverlagerung.

Milchkühe müssen sich also nach dem Kalben mit massiven Problemen auseinandersetzen:

- Negative Energiebilanz bis zu 6 Wochen lang
- Körpermasse Abbau –BCS zum Kalben von 3,5 ändert sich innerhalb von 2 Monaten auf 2,5
- Risiko für Stoffwechselstörungen, hier insbesondere die Ketose .

Über Fütterungsmaßnahmen lassen sich die Folgen der negativen Energiebilanz und der damit verbundenen Stoffwechselstörungen massiv beeinflussen.



Um die Fütterung positiv umzusetzen, sollen **die Grundsätze der Rationsgestaltung im Kalbezeitraum** genannt sein:

- Hohe Futteraufnahme und optimale Pansenfermentation (Grobfutterqualität, Tier/Fressplatz Verhältnis, Strukturwirksamkeit)
- Bedarfsgerechte Versorgung mit Nähr – und Mineralstoffen, sowie Vitaminen
- Beachten der Abhängigkeit des Energiebedarfes vom Leistungsniveau der Herde
- Einhalten der Grenzwerte für lösliche Kohlenhydrate
- Keine Rohprotein Überversorgung
- Ausreichende Versorgung mit Antioxydantien (Vit E, Selen, β Karotin)
- Keine Futtermittel mit insulinhemmender Wirkung (Futterfette)
- Keine Kalium reichen Futtermittel ($< 12 \text{ g K / kg TS}$ der Ration)
- Keine Pansenpuffer
- Anpassung der Pansenflora bei Futterwechsel dauert 6 Wochen!
- Ausreichende Tränkwasserversorgung (60-80 Liter / Tier und Tag)
- Vermeidung von Stressfaktoren durch Fütterungsfehler, zB hoher Ammoniakgehalt in nassen und verschmutzten Silagen
- Verwendung hochwertiger Silagen (Buttersäurefrei, keine Chlostridien und Hefen, niedriger Schimmelpilzgehalt)